



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Streiflicht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1975,1-4; damit Ersch. eingest.

Aus den zentralen Einrichtungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8520

AUS DEN ZENTRALEN EINRICHTUNGEN
DER GESAMTHOCHSCHULE PADERBORN

AUDIOVISUELLES MEDIENZENTRUM

Die folgende Darstellung der Aufgaben des "Audiovisuellen Medienzentrums (AVMZ)", einer zentralen Einrichtung der GH Paderborn, verfaßte der Akademische Oberrat Dr. Jürgen Sievert:

"Das Audiovisuelle Medienzentrum (im folgenden AVMZ genannt) ist eine zentrale Einrichtung der Gesamthochschule Paderborn gemäß § 37 HSchG und § 31 der VGrundO für die Gesamthochschule Paderborn. Es erbringt Sach- und Dienstleistungen für den Einsatz von auditiven, visuellen und audiovisuellen (im folgenden insgesamt AV) Medien in Lehre und Forschung. Mit der Einrichtung eines AVMZ als einer multifunktionalen zentralen Dienstleistungsstelle wird den Gesichtspunkten der Leistungsfähigkeit und der Wirksamkeit, d.h. der Verbesserung der Lehre Rechnung getragen.

Das AVMZ ermöglicht interdisziplinäre und fachbereichsübergreifende Projekte und übernimmt für alle Fachbereiche, Betriebseinheiten und zentrale

Einrichtungen der Gesamthochschule Paderborn insbesondere folgende Service-Aufgaben:

- Verwaltung und Bereitstellung von AV-Arbeitsräumen und AV-Arbeitsplätzen
- Auswahl, Inventarisierung, Lagerung und Ausleihe von AV-Geräten (zentraler Gerätepool), sowie deren Wartung ggf. in Zusammenarbeit mit dem zentralen technischen Dienst der Gesamthochschule
- Einführung in die Arbeit mit AV-Medien
- Information über Möglichkeiten und Neuerungen auf dem Gebiet der AV-Medien
- Förderung des Einsatzes und der Erprobung von AV-Medien im hochschuldidaktischen Bereich
- Beratung und Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von mediengestützten bzw. medienbezogenen Lehr- und Forschungsvorhaben
- Koordination der fachbereichsspezifischen Nutzungsvorstellungen
- Zusammenarbeit mit anderen Medienzentren und Institutionen, die für den Bereich der AV-Medien zuständig sind.

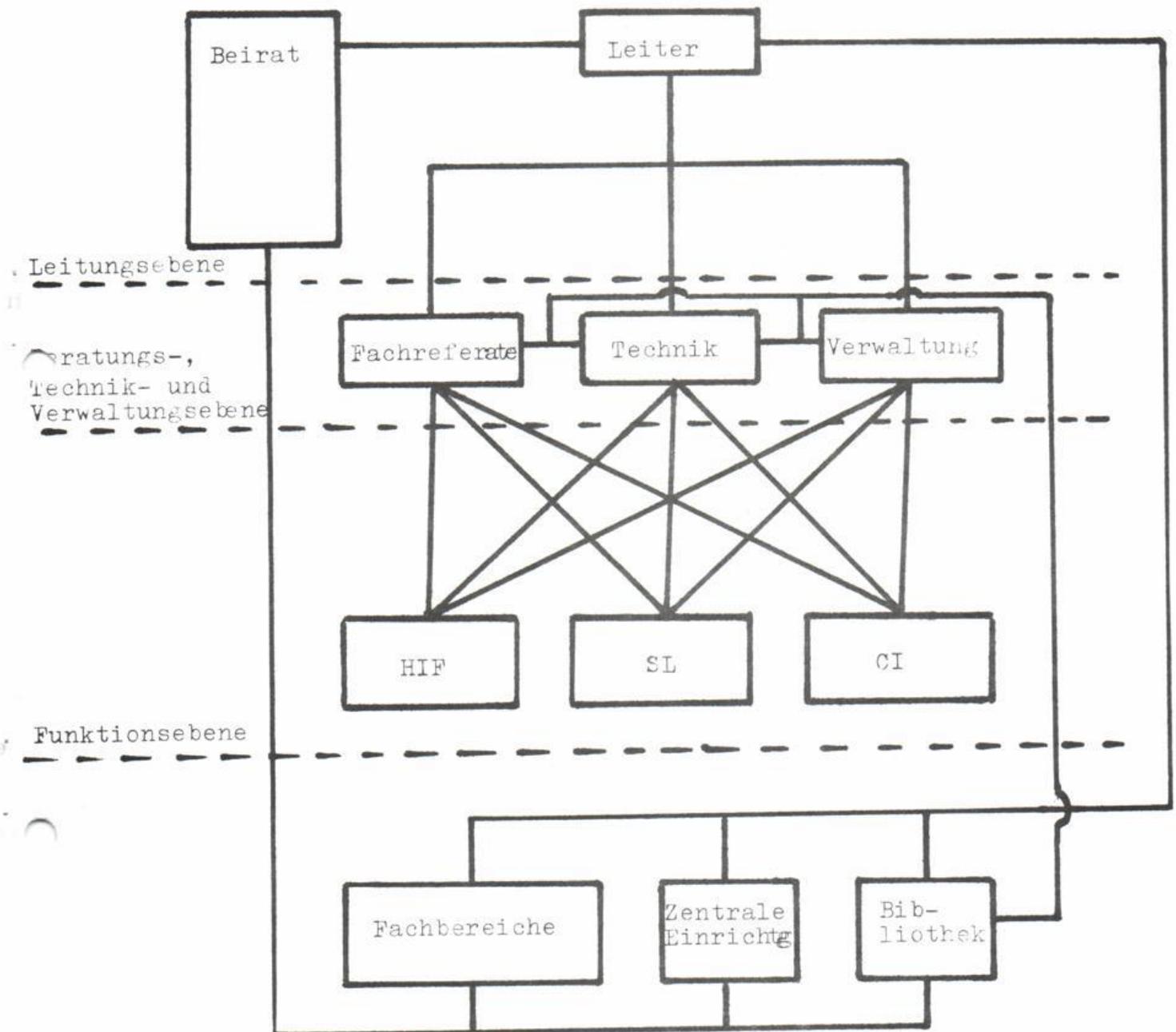
Das AVMZ erfüllt seine Aufgabe in folgenden Funktionsbereichen:

- I. Hochschulinternes Fernsehen (HIF)
- II. Sprachlehre
- III. Computergestützte Instruktion und Information (CI).

Die Bereiche I und II werden in der ersten Ausbaustufe, der Bereich III nach Errichtung des Rechnerzentrums realisiert.

Zwischen den verschiedenen Funktionsbereichen bestehen vielfältige Verbindungen und Abhängigkeiten. Sie werden in dem nachfolgenden Schema

der Organisationsstruktur des AVMZ dargestellt:



HIF - Hochschulinternes Fernsehen

SL - Sprachlehre

CI - Computergestützte Instruktion und Information

Das vom Ministerium genehmigte Raumprogramm für die Baustufe 1975/76 sieht den zentralen Teil des AVMZ in den Ebenen 1 und 2 des Gebäudekörpers SB 12/13 vor.

Der Funktionsbereich Hochschulinternes Fernsehen (HIF) versieht seine Aufgaben in zwei Teilsystemen, einem stationären und einem mobilen. Zum stationären System gehören u.a. in der Ebene 1 Aufnahme-, Beobachtungs- und Regieräume. Der stationäre HIF - Bereich ist in besonderem Maße auf die Erfordernisse der Lehramtsstudiengänge ausgerichtet. Er ermöglicht Unterrichtsmit-schau und unterrichtliches Verhaltenstraining (micro-teaching) zum Zwecke der Beobachtung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen, Lehrer- und Schülerverhalten, sowie zur Entwicklung und Beurteilung eigenen Unterrichtens. Damit dient HIF der Unterrichts- und Kommunikationsforschung in Schule und Hochschule ebenso wie der Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung. Darüber hinaus erbringt HIF Dienstleistungen für die wissenschaftlichen Disziplinen aller Fachbereiche. Von der Regie

aus können öffentliche Fernsehprogramme und hochschulinterne Programme für Lehrveranstaltungen über das Gemeinschaftsantennennetz Interessenten im gesamten Hochschulbereich zugänglich gemacht werden. Für Forschungszwecke kommt hinzu, daß im mobilen HIF-Bereich transportable Video-Anlagen zur Verfügung stehen, um Aufnahmen außerhalb der Räume des AVMZ (z.B. in fachspezifischen Arbeitsräumen, Labors, Werkstätten) sowie an Orten außerhalb der GH (z.B. Schulen, Sportplätzen, Baustellen, Industriebetrieben) zu ermöglichen.

Der Funktionsbereich Sprachlehre (SL) in der Ebene stellt Räume und AV-Medien zur Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Sprachvermittlung und der Sprachverwendung bereit. In erster Linie ist der SL-Bereich für die Unterstützung der Fremdsprachenlehre gedacht, um dem wachsenden Bedarf der primären Fertigkeiten des Hörens und Sprechens im Kommunikationsprozeß gerecht zu werden. Dabei stellt die Arbeit im Sprachlabor eine wichtige Komponente dar, die jedoch durch visuelle Komponenten ergänzt wird. Unterschiedliche Arbeitsformen auf multimedialer Grundlage sind im SL - Bereich gewährleistet, da in die Arbeit sowohl Sprachlehranlagen, als auch die öffentlichen Sender des Rundfunks und des Fernsehens sowie das hochschulinterne Fernsehen einbezogen werden können.

NEUERSCHEINUNGEN AUF DEM BÜCHERMARKT

In dritter verbesserter Auflage mit umfassenden bibliographischen Nachträgen ist jetzt beim Carl Winter Universitätsverlag in Heidelberg das Buch "Amerikanismen der deutschen Gegenwartssprache. Entstehungsvorgänge und ihre stilistischen Aspekte" von Broder Carstensen und Hans Galinsky erschienen.

PERSONALIABERUFUNGEN

Vom Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen wurden an die GHP berufen:

1. Der Akademische Oberrat Dr. Gerhard Tulodziecki auf einen Lehrstuhl für Medienverbund/Mediendidaktik.

Tulodziecki (1941 in Bochum geboren) studierte an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen die Fächer Erziehungswissenschaft, Fertigungstechnik, Politische Wissenschaft, Psychologie und Philosophie. 1970 promovierte er zum Dr. phil.. Ab 1.11.1971 arbeitete er beim Forschungs- und Entwicklungszentrum für objektivierte Lehr- und Lernverfahren (FEoLL) in Paderborn,

wo er die kommissarische Leitung des Instituts für Medienverbundsysteme übernahm. Seit Oktober 1972 ist er Privatdozent und Akademischer Oberrat an der Gesamthochschule Paderborn. Im Jahre 1972 habilitierte er sich im Fach Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Unterrichtswissenschaft. Gleichzeitig mit seiner Ernennung zum ordentlichen Professor übernimmt Tulodziecki die endgültige Leitung des FEoLL-Institutes für Medienverbundsysteme. Tulodziecki ist Vertreter der Bundesrepublik Deutschland für Fernsehfragen im Europarat.

2. Dr. Jürgen Heubes zum Wissenschaftlichen Rat und Professor für das Fach Volkswirtschaftslehre.

Heubes (1940 geboren) studierte von 1961-1965 Volkswirtschaftslehre an der Universität in Bonn, wo er nach erfolgreich abgelegter Diplomprüfung als Assistent arbeitete. 1968 promovierte er zum Dr. rer. pol.. Von 1969 ab war er als Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Münster tätig. Er habilitierte sich im Jahre 1973. Seit 1.4.1974 lehrte er als Dozent an der Universität Münster Volkswirtschaftslehre.

3. Prof. Otto Loistl auf einen Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzierung und Investition einschließlich Bilanzierung.

Loistl (geboren 1939) studierte von 1960 bis 1965 das Fach Betriebswirtschaftslehre an der Universität München. Von 1965 bis 1972 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre der Banken bzw. an der Lehrereinheit